

Kleine Anfrage 2422

des Abgeordneten Thomas Domres (Fraktion DIE LINKE)

an die Landesregierung

Verkehrschaos in der historischen Altstadt der Stadt Brandenburg an der Havel

Bereits seit August 2022 unterliegt die Plauer Straße in der Brandenburger Altstadt einer Vollsperrung aufgrund langfristiger Baumaßnahmen, die sich auf fortlaufenden Abschnitten der Straße noch ganz erhebliche Zeit hinziehen wird. Der gesperrte Abschnitt ist Teil des unvollständigen Stadtrings und nahm daher in der Vergangenheit ganz erhebliche Verkehrsströme auf. Infolge der Sperrung entfaltet sich nun ein Großteil des Verkehrs nicht über die ausgewiesenen Umleitungen, sondern über die anliegenden Straßen und Gassen der historischen und zu erheblichen Teilen denkmalgeschützten Altstadt. Die für den „Schleichverkehr“ genutzten Bereiche sind zum Teil reine Anliegerstraßen und zudem verkehrsberuhigte Bereiche ausweislich der Beschilderung.

Wie mir Anwohnerinnen und Anwohner der Altstadt übereinstimmend berichteten, werden dabei geltenden Geschwindigkeitsvorgaben ganz offensichtlich krass überschritten und Zugangsverbote („außer Anlieger“) systematisch verletzt. Für die Wallstraße bestätigen dies mir vorliegende Verkehrszählungsdaten des Ordnungsamtes in eindringlicher Weise: Nur ein Bruchteil der Fahrerinnen und Fahrer der gezählten Fahrzeuge hielt sich an die Schrittgeschwindigkeit und die schiere Anzahl der Fahrzeuge verdeutlicht den systematischen Bruch der Vorschriften zur Anliegerbeschränkung für eine Straße, die keine Bürgersteige kennt und in der die Haustüren direkt in den Straßenraum führen.

Zur Situation existieren zwei Berichte der Ortsausgabe der Märkischen Allgemeinen Zeitung („Brandenburger Spielstraße wird zur Rennpiste“ und „keine Verkehrszählungen im Baustellenchaos“). Aus letzterem ergibt sich, dass die Stadtverordneten darauf verzichten wollen, im Bereich weitere Verkehrszählungen vorzunehmen. Wichtige Daten für die ebenfalls stark überlastete „Bergstraße“ und die „Bäckerstraße“ liegen daher bis heute nicht vor.

Die Hinweise und Beschwerden der Anwohner und Anwohnerinnen wurden zuletzt von der örtlichen Polizei zumeist nur mit dem Hinweis beantwortet, die Situation sei bereits bekannt. Zwei Bewohner der Wallstraße haben mir bezeugt, dass sie mehrfach Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in Dienstkleidung in privaten Fahrzeugen durch die Wallstraße haben brausen sehen. Das daraufhin angesprochene Ordnungsamt erteilte einem dieser Anwohner mündlich und sachlich zutreffend die Auskunft, es sei für den fließenden Verkehr nicht zuständig.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche behördlichen Planungen wurden im Vorfeld der Vollsperrung unternommen, um den „Schleichverkehr“ zu unterbinden und die Einhaltung der geltenden Geschwindigkeitsregeln weitgehend sicherzustellen?
2. Welche behördlichen Planungen existieren dazu aktuell und wann ist mit deren Umsetzung zu rechnen? Es wird um eine Aufschlüsselung nach Straßen, Problemlagen Lösungsmöglichkeiten und Umsetzungszeiträumen gebeten.
3. Wie viele und welche Verkehrskontrollen der Polizei wurden im betroffenen Bereich der Stadt ab August in den einzelnen Straßen durchgeführt, wie lange dauerten diese jeweils und welche konkreten Sanktionen wurden dabei ausgesprochen? Es wird hierzu um eine tabellarische Aufbereitung nach Datum, Uhrzeit, Dauer der Maßnahme, Straße, Inhalt der Kontrollen und Arten und Anzahl der erteilten Sanktionen gebeten.
4. Wie viele Verkehrskontrollen der Polizei gab es im hier angesprochenen Bereich seit August 2022 während der Berufsverkehrszeiten?
5. Wie viele Verkehrskontrollen der Polizei gab es im Kontrast dazu für den angesprochenen Zeitraum im gesamten Stadtgebiet?
6. Wie viele Beamtinnen und Beamte der Polizei sind in der Stadt Brandenburg derzeit hauptsächlich oder vorwiegend mit Verkehrskontrollen befasst?